

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 30 (1962)  
**Heft:** 3  
  
**Artikel:** Unruhe am Abend  
**Autor:** W.B.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-567710>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Ich wusste es», sagte sie. «Und das ist es, was mich so beschämt. Ich wusste es jedesmal, wenn du mich ansahst. Ich wusste es jedesmal, wenn wir ins Bett gingen. Wenn du mir wenigstens *dann* die Wahrheit gesagt hättest. Siehst du denn nicht ein, wie ungerecht es war, so lange zu warten, bis *ich* es herausfand? Mir die ganze Last aufzubürden? Ich hatte das *Recht*, von dir die Wahrheit zu hören — Frauen erwarten immer, dass der Mann zuerst spricht. Oder wusstest du das nicht?»

Ich sagte nichts.

«Das alles werde ich niemals verstehen», sagte sie schliesslich und sah mir in die Augen, als ob sie darin die Wahrheit ablesen wollte. «Dieser kleine, schmutzige Gangster hat dein Leben ruiniert, und ich glaube, er hat auch meines zerstört. Amerikaner sollten niemals nach Europa fahren», sagte sie und versuchte zu lächeln; dann begann sie zu weinen. «Ich meine, sie werden später niemals mehr glücklich sein können. Und was bedeutet es schon, Amerikaner zu sein, wenn man nicht glücklich ist? Glück ist doch alles, was wir besitzen.» Und sie fiel in meine Arme, zum letzten Mal in meine Arme, und schluchzte.

«O Gott, ich wollte dich», sagte sie. «Und jeder Mann, der mir jetzt über den Weg läuft, wird mich an dich erinnern.» Sie versuchte wieder zu lachen. «Armer Mann! Arme Männer! Armes Ich!»

-----

Nachdruck verboten. Uebersetzt für den KREIS von CARL KNORR.

Aus «*Giovanni's Room*» von James Baldwin; englische Originalausgabe bei Dial Press, Pocket-Book-Ausgabe Signet Nr. 1559.

-----

## Unruhe am Abend

Der späte Abend kommt herein und setzt sich  
Dicht neben den Ermüdeten. Und ist verwirrend.  
Da sollte Ruhe sein, vielleicht ein Saitenstrich,  
Ein Glas voll roten Weins, am Silber klirrend.

Da sollte etwas Freude sein, geklärt und zart,  
Vielleicht auch eine Hand, die weiche Liebe schenkte.  
Nein! — Tausend Stimmen brechen ein und klingen hart.  
Und alle Tage höhnen nach, was sie bedrängte.

Wohl sind jetzt Hände da — doch nicht die eine Hand.  
O, weiche Hände, heiss und vor Erregung zitternd,  
Und Blicke, wissend, die der Abend schmerzend band.  
Das Glas fällt um. Die Kerzen flackern dünn, gewitternd.

Und Zweifel tanzen, wilde Küsse. Keine Nacht.  
Die Türen offen. Und ein jähes Nur-Erschrecken.  
Und Trockenheit. Und Fesseln. — Keine Träne macht  
Die Schattenringe klar, die das Gesicht bedecken.

Wolfgang B., Frankfurt